

## ■ FUSSBALL - Rege Transferaktivitäten

### Mayola führt Liste der Diekircher Neuzugänge an

Der FCM Young Boys Diekirch hat sechs neue Spieler verpflichtet. Als herausragender Transfer gilt der 24-jährige Biboko Mayola, der von Bohemians Prag (CZE) zum Verein aus der Ehrenpromotion wechseln wird. Der in Angola geborene Stürmer spielte zwischen 2003 und 2008 in Visé (B). Neben Torwart Joao Almeida (Canach) kann Trainer Frank Lesure in der kommenden Saison ebenfalls mit Manuel Mutsch (Erpeldingen), Pedro Resende (Hostert), Hugo Vieira Barbosa (Ulflingen) und Andrej Jaworucki (Hosingen) planen. Philippe Hoffmann und Joaquim Pires Morais, die zuletzt auf Leihbasis in Bastendorf spielten, kehren nach Diekirch zurück.

## ■ Déifferdeng 03

### Franzoni verpflichtet

Der Pokalsieger hat mit dem 19-jährigen Geoffrey Franzoni, der von Küntzig kommt, einen weiteren Spieler verpflichtet. Der Stürmer unterzeichnete einen Einjahresvertrag.

## ■ CS Oberkorn

### Selimovic beerbt Correia

Der CS Oberkorn hat den langjährigen Jeunesse-Spieler Hasib Selimovic als neuen Trainer eingestellt. Beim Tabellendritten aus der Ehrenpromotion tritt Selimovic, der zuletzt bei den Fusionsvereinen Mertert/Wasserbillig und Flaxweiler/Beyren beschäftigt war, die Nachfolge von Manuel Correia an.

## ■ Trophee Fair Play 2009/2010

### F91 auf dem ersten Platz

**Schlusswertung:** 1. Düdelingen 205,54 Punkte (Maximum 260), 2. Jeunesse Esch 202,82, 3. RFCU Lëtzebuerg 200,24, 4. Grevenmacher 199,36, 5. Hesperingen 198,92, 6. Rümelingen 197,49, 7. RM Hamm Benfica 197,18, 8. Etzella 193,86, 9. Déifferdeng 03 193,85, 10. Käerjéng 193,64, 11. Fola 193,02, 12. Niederkorn 192,92, 13. Péttingen 189,28, 14. Monnerich 182.

## ■ Cadets und Scolaires

### RFCUL holt Meistertitel

RFCU Lëtzebuerg hat sich die ersten Meistertitel im Jugendbereich gesichert. Nachdem die Scolaires in den zwei Saison-durchgängen der Konkurrenz klar überlegen waren, konnten die Cadets ebenfalls die zwei Meisterschaftsrunden auf dem ersten Platz beenden. Allerdings konnte man sich nur auf Grund der besseren Tordifferenz gegenüber den punktgleichen Rümelingen durchsetzen. Dagegen ist bei den Junioren noch keine Entscheidung gefallen. Hier kommt es zu einem Meisterschaftsfinale zwischen Déifferdeng 03 (Sieger der ersten Runde) und Jeunesse (Gewinner der zweiten Runde).

## Barrage-Treffen

### 2./3. Division

Am Donnerstag:  
19.30: Aspelt - Remerschen  
(Spielfeld Remich)

Am Freitag:  
19.30: Christnach/Waldbillig - Koerich  
(Spielfeld Brouch)

## Testspiele

FLF-U17-Mädchen - Fola 2:2  
Tore für das FLF-Team: Sorgo, De Bruyn.  
FLF-Frauen/U19 - Bardenbach (D/U19) 7:2  
Tore für das FLF-Team: Hansen 3, Alves, Birkel, Maurer, Thompson.

## Rückblick auf das Meisterschaftsfinale im Basketball bei den Männern

# Ein Vierteljahrhundert des War

T71-Trainer Enjebo: „Glück gehört dazu“ / Enttäuschung bei Sparta hält sich in

VON YVES BODRY

Ein Vierteljahrhundert des Wartens hatte am Wochenende ein Ende. Die Freude über die gewonnene Meisterschaft war in Düdelingen dementsprechend groß. Völlig losgelöst stürmten die Anhänger des T71 am Sonntagabend kurz nach 22 Uhr das Spielfeld im Centre René Hartmann. Spieler, Trainer und Fans lagen sich in den Armen und feierten den achten Landesmeistertitel der traditionsreichen Vereinsgeschichte bis in die Morgenstunden. 25 Jahre hatte man in der „Forge du Sud“ auf diesen Augenblick warten müssen.

„25 Jahre sind eine lange Zeit, aber nicht zu lange, wenn man mit einem solchen Abend für das Warten entschädigt wird“, brachte es Jean-Paul Schumacher auf den Punkt. Der Assistenztrainer der Düdelinger gehörte damals noch als Spieler zur Meistermannschaft, die 1985 zum letzten Mal den Titel gewinnen konnte. Nun hatte Schumacher erneut Grund zu Freude, nicht zuletzt, da mit Tom und Bob Schumacher seine zwei Söhne im Team stehen. „Für uns war es eine Saison mit Höhen und Tiefen. Phasenweise haben wir sehr gut gespielt, dann wieder nachgelassen. So wie im Pokalfinale. Doch das machte eben auch die Spannung aus. Sowohl im Pokal- als auch im Meisterschaftsfinale trafen zwei Teams auf Augenhöhe aufeinander, die beide gewinnen konnten.“

Es war ein Herzschlagfinale, in dem beide Mannschaften bis zum Schluss zittern mussten. Dass in solchen Momenten nicht nur die sportliche Leistung zählt, dessen war sich auch „Titelgarant“ Jan Enjebo bewusst. „Es war ein harter Kampf, besonders zum Ende der Partie hin. In dieser Situation hatten wir dann aber auch das nötige Glück auf unserer Seite. Das gehört im Sport eben dazu“, meinte der stets realistische Coach des T71, der noch in jedem Jahr als Trainer im Großherzogtum einen Titel gewinnen konnte. „Dies ist mein drittes Jahr als Trainer in Luxemburg. Und jedes Mal habe ich einen Titel gewonnen. Was will man mehr?“, meinte der sympathische Schwede zufrieden.

### „Waren bestes Team“

Für den Düdelinger Center-Spieler Fränk Muller war der Gewinn der Meisterschaft jedenfalls kein Zufallsprodukt. „Es war ungemein spannend zum Schluss, doch wir haben die Nerven behalten. Über die Saison gesehen denke ich, dass wir die beste Mannschaft waren. Wenn es darauf ankam, waren wir zur Stelle. Im Pokalfinale hatten wir teilweise auch Verletzungspech. Ansonsten wäre mehr möglich gewesen.“

Fast schon nostalgisch erinnerte sich T71-Präsident Marcel Wagener an die rezente Vergangenheit. „Es ist ein außergewöhnliches Gefühl. Auf diesen Moment haben wir sechs Jahre lang hingearbeitet. Damals nach dem Abstieg haben uns fast alle Schlüsselspieler verlassen und wir mussten quasi von ganz vorne beginnen. Wir schafften den



So macht ein Titel Spaß: T71 im Freudentaumel.

direkten Wiederaufstieg und entschieden, einen professionellen Trainer zu verpflichten. Carsten Steiner hat den Grundstein gelegt und Enjebo anschließend den Feinschliff übernommen. Beide Trainer haben ganz verschiedene Ansichten vom Basketball. Doch das Verdienst von Enjebo ist sicherlich, dass er es in dieser Saison geschafft hat, eine Mannschaft, in der es mehrere Leader gibt, zusammenzuführen und zu führen.“

Mit den Verpflichtungen von Enjebo und Nationalspieler Martin Rajniak vor zwei Jahren kam der Erfolg nach Düdelingen zurück. Während der Coach auch noch kommende Saison beim T71 sein wird, scheint sich bei Rajniak ein Abschied anzukündigen. Von einem definitiven Abschied wollte der T71-Präsident aber noch nichts wissen. „Wir werden in den kom-

menden Tagen ein klärendes Gespräch mit Martin führen. Sollte er den Club in Richtung Esch verlassen, wäre dies sehr schade, da wir ihm viel verdanken. Wenn seine Entscheidung gefallen ist, können wir ihn aber nicht zurückhalten. Mit Düdelingen hat er jedenfalls alles erreicht in den beiden vergangenen Jahren“, so Wagener.

### Kapitän ohne Medaille

Als Kapitän der Düdelinger hatte Franck Siebenbour die Ehre, das Siegertablett in Empfang zu nehmen. Wegen einer Fußverletzung hatte er allerdings die beiden Heimspiele der Finalserie verpasst. „Natürlich tut es weh, in solch einem Finale nicht spielen zu können. Die Anspannung auf der Bank war groß. Als Fränk (Muller) und Tom (Schumacher) am Ende mit Krämpfen zu

kämpfen hatten, wurde mir kurze Zeit bange, doch zum Glück reichte es“, so der 30-Jährige, der allerdings im Gegensatz zu seinen Teamkollegen keine Medaille erhielt. Aus einem einfachen Grund: Es gab nicht genügend Medaillen für alle Düdelinger Spieler. Laut Siebenbour habe man ihm bei der FLBB aber versprochen, dies nachzuholen.

Auch wenn Doug Marty ein Siebertyp ist, der nur ungern den zweiten Platz belegt, zeigte sich der scheidende Trainer der Bartringer als fairer Verlierer. „Mein Glückwunsch geht an Düdelingen. Die Mannschaft hat in der rezenten Vergangenheit enorme Fortschritte gemacht, besonders im ‚Teamplay‘. Trotzdem bin ich stolz auf meine Jungs. Sie haben sich nie aufgegeben, alle Kräfte mobilisiert und immer an eine Wende geglaubt. In der zweiten Halbzeit sind wir ganz nahe an Düdelingen herangekommen. Doch in den entscheidenden Situationen fehlte uns auch ein Quäntchen Glück. Es war für mich und den Club eine exzellente Saison und ich hoffe, dass ich auch kommende Saison in Luxemburg aktiv sein werde“, so der US-Amerikaner, der Sparta bekanntlich verlässt, allerdings mit Etzella Ettelbrück in Verbindung gebracht wird.

Ähnlich sah es auch der Bartringer Kapitän Tom Wagner: „Alles in allem müssen wir mit unserer Saison zufrieden sein. Wir haben einen hervorragenden Pokalwettbewerb gespielt und auch in der entscheidenden Meisterschaftsphase groß aufgetrumpft. Abgesehen vom zweiten Endspiel, in dem wir mächtig unter die Räder kamen. Im Entscheidungsspiel hat uns viel-



Enttäuscht: Die Sparta-Spieler Larrie Smith und Phil Grant (r.).